



Wilhermsdorf, 17. Oktober 2025

„Das Wasser läuft“ – trotz Klimastress und Bürokratie

MdL Harry Scheuenstuhl informiert sich bei der Fernwasserversorgung Franken über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze

Uehlfeld/Wilhermsdorf – Der Geschäfts- und Werkleiter der Fernwasserversorgung Franken (FWF), Jan Kunau, hat bei einem Informationsgespräch mit dem Landtagsabgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD) auf die zunehmenden Herausforderungen bei der Sicherung der regionalen Trinkwasserversorgung hingewiesen. Der kommunale Zweckverband, der mehr als 150 Städte und Gemeinden in Mittel- und Unterfranken mit Wasser beliefert, sieht vor allem in langwierigen Genehmigungs- und Schutzgebietsverfahren ein wachsendes Risiko für die Versorgungssicherheit. Die FWF wurde in den 1950er-Jahren im Rahmen der staatlichen Wasser-rahmenplanung gegründet und ist ein rein kommunaler Zweckverband. Sie betreibt fünf Wasserwerke, 51 Brunnen und ein über 1.100 Kilometer langes Transportnetz mit einer Höhendifferenz von 320 Metern. Jährlich liefert die FWF rund 18 Millionen Kubikmeter Trinkwasser und ist Teil des Nordbayerischen Fernwassersystems, erklärte Geschäftsleiter Kunau bei dem Gespräch.

Trotz extremer Witterungsbedingungen bleibt die FWF ein stabiler Garant für sauberes Trinkwasser. Nach dem trockensten Frühjahr seit fast 100 Jahren – mit bis zu 40 Prozent weniger Niederschlag als im langjährigen Mittel – konnte die Wasserabgabe im ersten Halbjahr 2025 um 6,8 Prozent auf 8,88 Millionen Kubikmeter gesteigert werden. „Unsere Anlagen laufen zuverlässig, die Wasserqualität ist exzellent und alle gesetzlichen Grenzwerte werden deutlich unterschritten“, betonte die Geschäftsführung der FWF im Gespräch mit Scheuenstuhl.

Kritisch sieht der Verband die derzeitigen Verfahren zur wasserrechtlichen Zulassung und Festlegung von Wasserschutzgebieten. Die Genehmigungen gelten jeweils nur für 30 Jahre – die Verlängerung ist mit erheblichem Aufwand verbunden. „Verfahren dauern inzwischen oft länger als acht Jahre und kosten bis zu einer Million Euro pro Genehmigung.“, so Kunau. Besonders problematisch seien die rechtlichen Unsicherheiten bei Schutzgebietsverordnungen, die teils durch gerichtliche Entscheidungen aufgehoben werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein für den Ressourcenschutz bleibt die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Die FWF leistete 2025 Ausgleichszahlungen von insgesamt 348.000 Euro an Landwirte in mehreren Schutzgebieten, um eine grundwasserschonende Bewirtschaftung zu



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 09. Oktober 2025

unterstützen. „Kooperation statt Konfrontation ist hier der richtige Weg.“, so MdL Scheuenstuhl. Nur gemeinsam lasse sich der Spagat zwischen Ernährungssicherung und Trinkwasserschutz meistern.

Die Fernwasserversorgung Franken fordert daher einheitliche, rechtssichere und praxistaugliche Verfahren, um den Schutz der Wasserressourcen zu beschleunigen. „Notwendig sind vereinfachte Genehmigungsprozesse für Wasserrechte und Schutzgebiete, einheitliche Standards für Schutzgebietsausweisungen sowie eine klare Priorisierung der Trinkwasserversorgung in Verwaltung und Rechtsprechung.“, erklärte auch der Wilhermsdorfer SPD-Mann. Darüber hinaus müsse der Ausbau von Reserven und Redundanzen im Versorgungsnetz weiter vorangetrieben werden. „Die öffentliche Wasserversorgung ist Daseinsvorsorge und muss in Krisenzeiten höchste Priorität haben“, betonte Scheuenstuhl weiter, die SPD die Anliegen will.

Die FWF sieht sich dennoch gut aufgestellt – „Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit“, so der Abgeordnete abschließend: „Nur mit klaren Regeln, verlässlichen Verfahren und regionaler Zusammenarbeit kann Franken auch in Zukunft sicher mit Wasser versorgt bleiben.“